

Bund der Hingabe  
**HILFE FÜR ALLE**  
*Heft 7*



**Das Allerheiligste  
Sakrament  
des Altares**

Offenbarungen unseres  
Herrn Jesus Christus  
an Justine Klotz

Pro Manuscripto  
Aus den Originalheften “Gott spricht zur Seele”,  
in den Jahren 1974 - 2013 veröffentlicht,  
durch den Bund der Hingabe überarbeitet, Ostern 2017



Wir sind dankbar für diejenigen, die diese Schriften  
treu und unverändert weitergeben, unter Angabe der Quelle.  
Einzelne kommerzielle Editionen sind eine Ausnahme  
und müssen schriftlich von “Bund der Hingabe” genehmigt werden.  
Die Schriften und die Übersetzungen sind notariell registriert.

## **BdH 7 - Das Allerheiligste Sakrament des Altares**

Jesus, Maria, Priestertum, Eucharistie sind eine untrennbare Einheit. Mögen Sie aus den folgenden Worten noch tiefere Freude am Glauben und hilfreiche Anregungen für Ihr geistliches Leben gewinnen.

Worte JESU über die Priester

„Kind, sag' nie etwas über einen Priester!

Ihr greift Mein Herz an, dem sie Tag für Tag dienen!

Ihr hättet kein Opfer ohne sie!

Das ist Sünde wider den Heiligen Geist. -

Man kann leicht kritisieren, wenn man die Opfer nicht kennt.

Vergesst nicht, dem Vater dafür zu danken, dass ihr sie habt!

Würde Ich den Priestern nicht beistehen, jeder würde den Mut verlieren. - Sie müssen euch die Sünden abnehmen. Das hat noch keiner begriffen, was das heißt!

Mir ist jede Priesterseele teuer. -

Wie viele vergessen, für sie zu beten und es wäre ihre Pflicht. Sie tragen die schwere Verantwortung, die keiner abnehmen kann unter euch. Wie lieblos wird geredet, ja verleumderisch! - Der Teufel streut den Samen aus über ihre Häupter, so ist die Sünde angewachsen.

Steht für sie ein, wie sie für euch einstehen müssen! Verlangt ihnen nicht alles ab!

Der Teufel ist am Untergraben. Er nagt an der Priesterehre. - Haltet zu euren Priestern, ihr, die ihr Mich liebt!

Hätten sie keine Fehler, wären sie die Herren. So hoch hat sie GOTT erhoben. - Keiner wird aufhören, Mensch zu sein. Nur so können sie das Elend der Sünde erkennen. - Auch sie müssen sich helfen lassen.

Kein Engel kann ihr Amt übernehmen. Sie sind nicht vertraut mit der Menschennatur. - Wie nicht jeder Arzt sein kann. Er muss die Krankheit als erstes erkennen, um zu helfen. -

Im Amt ist er kein Sünder, da ist er PRIESTER.

Wie wäre es um die Menschheit geschehen, hätte sich kein Priester gefunden und ein sichtbares Oberhaupt!...

Betet um Priesterseelen!“

Beziehung: Muttergottes Priester

(Jesus): „Sie ist die Mutter aller Priester und so allen Kindern.

Sie erlebt die Priestergnade, jeden unter ihnen. -

Sie hat Mich erlebt, das geht an die Priester weiter...“

„Wie könnte ein Priester seine Würde tragen, wäre sie ihm nicht Mutter. Darf er doch den Sohn zum Vater erheben, wie sie es getan. - Und doch kann ihr keiner gleichen!“

Muttergottes:

„Bei Jedem Messopfer bin ich dabei. Ich bin mit meinem Sohn im Opfer, ganz nahe bei jeder Seele. - Ich muss die Seelen bewachen, denn alle Herzen stehen offen, um die Gnade zu empfangen, was dort geschieht. Ich trage die Liebe des Vaters, der mir den Sohn gab. Ich bin die - MUTTER DER PRIESTER - im besonderen Maß.

Keiner könnte die Bürde tragen, ich lass' sie nicht allein. Immer bin ich ihnen, was ich dem Sohn war. - Was Jesus am Kreuz zu mir gesprochen, brannte sich in mein Herz ein, so war es vom Heiligen Geist geboren und kam mir entgegen. - Darum trag ich die Krone meines Herzens oft so schmerzlich.

Jeder Priester ist mir anvertraut! -

Sie sind mir besonders verwandt mit dem Blut meines Sohnes. O, jeder Priester ist mir angewachsen, so lieb ich sie! - Der Vater will sie durch mich lieben. Er hat meine Liebe dafür gesegnet und gab mir große Macht für die Priester.

Niemand könnte einen solchen Schatz tragen, wenn er nicht gehalten würde. - Ich schaue seinem Wirken zu und lege mein Herz für ihn auf den Altar.

Als Mutter kann ich eintreten, es ist sogar meine Pflicht, die mir der Vater aufgetragen hat mit den Worten, die der Sohn an mich richtete, als Sein Vermächtnis. - Er übergab mir die REINHEIT, die der Sohn selber besaß.

Das Opfer darf keine Sünde berühren. -

Diese Reinheit senkt sich auf den Altar in diesem Augenblick.

O, ist der Priester hoch geweiht worden, in den Worten, die GOTT ihm in den Mund legt. - Er kann es selber nicht fassen. Das wäre ihm nicht möglich.“

Papst Johannes Paul II über Eucharistie und Priestertum:

„Ein Priester ist so viel Wert wie sein eucharistisches Leben, besonders sein Messopfer. Denn das Priestertum ist ohne Eucharistie nicht zu verstehen... Kein Priester kann sich jemals in vollem Umfang selbst verwirklichen, wenn nicht die Eucharistie Mittelpunkt und Wurzel seines Lebens ist... Glaubt niemals, dass das intime Gespräch mit Jesus in der Eucharistie und die auf den Knien vor dem Tabernakel verbrachten Stunden die Dynamik eures Dienstes bremsen werden. Das Gegenteil ist wahr: Was man Gott gibt, ist für die Menschen niemals verloren.“ (Beim 2. ital. Kleruskongress am 16.02.1984)

Bei der hl. Messe:

„Die Worte werden vom Priester gesprochen, weil er die Wahrheit bezeugt! -

ICH BIN LEBENDIGES BROT, das vom Himmel herabkommt!

GOTT ist in diesem Brot! - Die Allmacht hat sich gesenkt! - Ich bin das lebendige Brot!

Die Allmacht hat sich gesenkt. - Mein Wort genügt.“

Die kleine Hostie

(Jesus): „Ganz klein hab' Ich Mich gemacht. - Du weißt immer noch nicht, was Liebe ist, was Liebe heißt und was Liebe sein kann. -

Beschreibe Mich in der Hostie! - Niemand kann es! -

Ich bin die geborene Liebe, durch den Mund des Priesters.

Der Heilige Geist hat Mich geboren und Ich bin zur Hostie geworden, für eure Seelen.

Dieses Wunder der Allmacht übertrifft alles, was auf der Erde geschieht! - Himmel und Erde fassen Mich nicht - und ihr könnt Mich empfangen! - So klein bin Ich, um zu euch zu kommen! -

Die Liebe hat Mir alles abgenommen, damit ihr schöpfen könnt - Gnade um Gnade! - Überreich hat euch Mein Herz gemacht. Es schlägt von Ewigkeit her! -

Mein Vater sieht immer Meinen Erlösungstod auf die Menschheit zukommen, mit diesem Opfer.“

„Mein Herz kann sprechen, ja, Mein Herz kann sprechen! Immer wieder spreche Ich die Worte zum Vater wie am Kreuz, wenn der Priester die Hostie erhebt, denn das bin Ich!“

Du müsstest die ganze Welt vergessen, könntest du die Worte hören. - Himmel und Erde müssten erzittern, wie GOTT sich erniedrigt, um für Seine Brüder zu bitten. - Der Vater kann Meiner Liebe nichts abschlagen. Ihm ist Mein Blut geopfert mit dem Tode am Kreuze.“

### Geheimnis der heiligen Eucharistie

(Jesus): „Mich im Brot zu denken, ist ein Wunder vom Vater, Sohn und Hl. Geist. - Wie könnte diese Gestalt Meine Gottheit aufnehmen und in ihr gegenwärtig bleiben? Das kann kein Mensch erahnen, was GOTT für die Menschen getan! -

Die Allmacht hat dieses Wunder vollzogen. Ich bin die liebende Allmacht. Der Mensch geht ganz neu aus ihr hervor. Noch ist alles verschleiert. Das Wunder ist zu groß für den Menschen im Fleisch. Der Mensch muss erst in die Liebe hineinwachsen.“

„Niemand findet den Vater ohne Mich. Diese Gestalt ist dreifach in Liebe verbunden. Ich kam wirklich vom Himmel! Nichts ist so wahr! Dieses Brot lebt und spendet Leben!

Ich gab dem Priester die Worte in den Mund, die er bei der Wandlung spricht. So vollzieht sich das Wunder Meiner Selbst.“...

„Meine Armut ist vorbei, sie war nur nach außen, um Mich zu verbergen. - Wie könnte GOTT arm sein? Ich habe es aus Liebe getan, um euch Meine Liebe näher zu bringen.“

„ICH BIN - WIE ICH IM HIMMEL BIN - und wäre das BROT noch so klein! -

Meine Liebe kann doch alles, sie hört nie auf! -

Ich bin wie einer, der immer Ausschau hält. - Ich habe große Schätze zu verschenken! - Meine Liebe ist überall an GOTT angeschlossen.“

### Empfang der heiligen Kommunion

(Jesus): „ES IST HÖCHSTE LIEBESSPEISE! -

Dafür muss sich der Mensch vorbereiten.

So könnt ihr Mein Herz empfangen, so wie es Mir gegeben.

Diesen Wert kann keiner ermessen! -

Es ist Hochburg der Gnade, wie es selbst der Mutter geschah.

Wie war sie in sich versunken, als das Wunder geschah! -

Mit der Macht des Vaters,

mit dem Opfer des Sohnes

und der Liebe des Heiligen Geistes

sprach GOTT: ES WERDE!“

„Kommt und seht, was die Liebe vermag!

Ich musste zu BROT werden, um euer Herz nicht zu verängstigen und allen Glanz ablegen. - Meine Hoheit ist zu viel Licht! Es würde in euch Furcht erzeugen. - Ich muss euch erst von der Sünde freimachen, durch Meinen eucharistischen Leib.“...

### Das Zeugnis der Heiligen Schrift:

Der hl. Apostel Johannes überliefert uns in seinem Evangelium die eucharistische Verheißungsrede Jesu. Als Ihn die Volksmenge suchte, hat Er ihnen erklärt, warum sie Ihn suchen:

„Wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen, sondern weil ihr von den Broten gegessen und euch gesättigt habt. Müht euch nicht um die vergängliche Speise, sondern um die Speise, die anhält zu ewigem Leben, wie sie der Menschensohn euch geben wird, denn Ihn hat Gott der Vater beglaubigt mit Seinem Siegel.“

Da sagten sie zu Ihm: „Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen?“ Jesus antwortete ihnen: „Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den Er gesandt hat.“ Da sagten sie zu Ihm: „Was tust Du denn als Zeichen, dass wir sehen und Dir glauben? Was vollbringst Du? Unsere Väter aßen das Manna in der Wüste, wie geschrieben steht: ‚Brot vom Himmel gab Er ihnen zu essen‘“ (Ps 78,24). Da antwortete ihnen Jesus: „Wahrlich, wahrlich, Ich sage euch: Nicht Mose gab euch das Brot vom Himmel. Denn das Brot Gottes ist jenes, das vom Himmel herabkommt und der Welt Leben gibt.“ Da sagten sie zu Ihm: „Herr, gib uns für immer dieses Brot!“

Jesus sagte ihnen: „Ich bin das Brot des Lebens, wer zu Mir kommt, wird nicht mehr hungern, und wer an Mich glaubt, wird nicht mehr durstig sein.“

JESUS weiß im Voraus, dass viele Ihm aufgrund Seiner eucharistischen Rede die Gefolgschaft aufkündigen werden; Er lässt es darauf ankommen. Er durchschaut sie und sagt ihnen weiter:

„Doch Ich sage euch: Ihr habt mich zwar gesehen, glaubt aber nicht.

Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und den, der zu mir kommt, werde Ich nicht abweisen; denn Ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. Das aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass Ich von allen, die Er mir gab, keinen verlorengelasse, sondern sie auferwecke am Jüngsten Tag.“

Da murrten die Juden über Ihn, weil Er sagte: „Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist“, und sie sagten: „Ist dieser nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie sagt Er nun: Ich bin vom Himmel herabgekommen?“...

„Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter aßen in der Wüste das Manna und sind gestorben. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabkommt. Wenn einer von diesem Brote isst, wird er leben in Ewigkeit, und das Brot, das Ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt... Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wirklich ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut, der bleibt in mir, und Ich bleibe in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie Ich durch den Vater lebe, so wird auch jeder, der mich isst, durch mich leben.“ Diese Worte sprach Jesus, als Er in der Synagoge von Kapharnaum lehrte (Joh 6,26-56).

Viele Menschen aber haben keine Möglichkeit, Christus in der heiligen Kommunion zu empfangen.

Bei GOTT gibt es viele Wege des Heiles, in diesem Falle auch über die Hilfe von jenen Brüdern und Schwestern, die innerhalb der katholischen Kirche mehr Gnaden vorfinden als die außerhalb Stehenden. Wir können und müssen mit ihnen alle Schätze der Erlösung teilen. Das ist die Sendung der Kirche resp. auch aller ihrer Glieder. Die Kirche betet in ihren amtlichen liturgischen Gebeten für alle Menschen, weil Christus allen Seine Erlösung zgedacht hat. So können wir unseren Brüdern und Schwestern nicht nur das fürbittenden Gebet zuwenden, sondern sie auch am Gnadenstrom der heiligen Sakramente beteiligen.

Die Kirche betet in der Liturgie im Gabengebet vom Fronleichnamfest:

„Herr, unser Gott, wir bringen das Brot dar, das aus vielen Körnern bereitet, und den Wein, der aus vielen Trauben gewonnen ist. Schenke deiner Kirche, was diese Gaben geheimnisvoll bezeichnen: die Einheit und den Frieden. Durch Christus, unsern Herrn.“

Seit jeher wird das Allerheiligste Sakrament auch genannt: das Band der Einheit und des Friedens. Wir tun einen heilsamen Dienst an der Welt, die so sehr zerrissen ist, wenn wir die Eucharistie, dieses allergrößte Geschenk der Liebe Gottes, mit den Seelen teilen, somit die Kirche als eine Gemeinschaft des Heiles, aufbauen helfen und den Seelen in und durch Christus zu ihrem wahren Frieden verhelfen.

JESUS bittet uns um diesen Liebesdienst in Seinen folgenden Worten an Justine Klotz:

„Ihr müsst alle Seelen teilhaben lassen, Mich nicht eng einschließen! - Ich gehe mit der Liebe voran. - Man kann die ganze Welt teilhaben lassen, und das Leben wird leichter!“

In demselben Sinne sind auch Seine folgenden Worte zu verstehen:

„GOTT ist in diesem Brot! -

Die Allmacht hat sich gesenkt! Ich bin das lebendige Brot!

Es werden große Wunder geschehen!

Ich werde das Brot vermehren in den Seelen.

Macht eure Herzen weit auf! Glaubt wieder an Meine Allmacht! Sie hat die Wunder bezeugt.“

„Seelen sind für Mich alles!

Ihnen gehört Mein Herz jeden Tag neu. -

Wie eine Uhr die Stunden anzeigt, so umkreist Meine Liebe jedes Herz, die Seele lebendig zu machen, ihr Leben zu erhalten...

Mein Herz wird leuchten, dass viele den Weg wieder finden! „,

„Sehen könnt ihr Mich noch nicht, das würde euer Herz nicht ertragen können. Darum bin Ich so klein und zugleich der große GOTT in euren Herzen und Händen.“

Weitere Worte zum Empfang der heiligen Kommunion:

„Ich bin ein königlicher Gast eurer Herzen.

Ich lege dort Meine Schätze nieder. -

Ihr könnt Mich heut noch nicht begreifen, Meine Würde ist zu groß. - Dazu ist euer Herz viel zu klein. - Eure Liebe zieht Mich an, die der Geist in euch erzeugt.“

„Ich habe der Seele ein Denkmal gesetzt, dass sich die Liebe ausbreiten kann. - Welche Herrlichkeit ist in dieser Liebe verborgen! - Ein Triumph Meiner Selbst - an Meiner Größe gemessen!“

„Anbetend sinken die Engel auf ihr Angesicht, dieser Liebe zu huldigen, die von Mir ausging. - So tief hat sich der Himmel gesenkt, sich mit der Erde zu versöhnen! - Meine Liebe hat jedes Maß überschritten! Meine Liebe wird nie gemessen. Bei GOTT gibt es keine Grenzen. -

Darum sinkt anbetend auf die Knie! Ich will euch vom Boden erheben. Ich werde es tun.

Kniend hat Mich Meine Mutter empfangen, als sie Mich in ihrem Leib trug - und Ich habe sie zur KÖNIGIN gekrönt. Man hat die tiefe Ehrfurcht verloren, mit der Mir viele Völker gedient!

Die Engel singen dreimal heilig, bevor sie vor Mich treten. So ehrt man den, der sie mit dieser Würde beschenkte. - Ein erhabener Vorgang! -

Wer kann die Gnade ermessen, die täglich den Menschen zufließt? -

Himmel und Erde fassen das nicht, wie GOTT sich zum Vater bekennt! Er hat sich ihrer Liebe übereignet. GEHEILIGT WERDE SEIN NAME! -

Wer kann denn so viel Liebe noch fassen? Kinder, kommt an Mein Herz, das Ich für euch zurückließ, in ewiger Liebe!“

„Hebt eure Herzen empor in der EUCHARISTIE! - Es wird euch beglücken. - Ich hebe sie über den Taufbrunnen, über die Glut Meines Herzens, weil Ich ganz Liebe bin in diesem Sakrament!“

„Ich öffne immer Mein Herz und zeige Meine Wunde. Für dich ließ Ich das tun! - Nur so kannst du Mich empfangen... Wie reich wird eine Seele da beschenkt! Sie würde zittern vor Freude. - Ihr könnt die Liebe nicht ermessen, was da geschieht! -

Ich will euch in Liebe untertauchen und neu herausheben, weil euch die Liebe immer wieder verloren geht. - Ich will euch jeden Tag neu begegnen! So sehnt sich Mein Herz, mit euch Gastmahl zu halten.

Es ist eine große Liebesspeise! -

Es ist der Hauch Meines Geistes - die Liebe Meines Herzens - die Hingabe an den Vater!

Seele wird bräutlich geschmückt dem Vater gezeigt... groß ist die Liebe - wie klein ist das Herz!“

„Mein Herz ist ein Gnadenbrunnen für euch geworden! - Wenn die Priester wüssten, was sie für mich tun dürfen - sie würden weinen vor Freude - so wären sie überwältigt! -

Wie sind ihre Hände geweiht, wenn sie mich erheben! - Ein Leuchten geht durch ihren ganzen Körper. Sie sind ganz vom Hl. Geist durchdrungen! - Sie sind selber zur Wandlung geworden!...

Weißt du, was das für sie bedeutet? Das kannst du nicht wissen. - Sie stehen vor Mir, ICH spreche durch sie hindurch. - Sie tragen Meinen Geist so, als hätt' Ich selbst die Wandlung vollzogen. - Nur durch Mein Opfer war es möglich geworden. Sie sind zu Dienern des Geistes geworden. Er hat Mein Opfer weitergetragen, durch sie.“

„JEDER PRIESTER IST EIN KÖNIG, WEIL ICH EIN KÖNIG BIN. -

Sie sind Meinem Herzen nachgebildet, weil sie Macht haben, von Mir übertragen. Sie haben alle Vollmacht und den ganzen Reichtum in den Händen. - Sie tragen alle Meine Krone und das Schwert. - So groß ist ihre Weihe. - Ich gab ihnen Meinen Königsmantel, das Reich zu regieren. Sie haben Hände wie Ich, auch ein offenes Herz. Der Geist hat sie Mir gleichgemacht. Sie können Sünden nachlassen, Sakramente spenden.“

## Besuch und Anbetung Jesu Christi im Tabernakel

(Jesus): „Ich sagte: „Kommet zu Mir!“ Ihr dürft ohne Furcht kommen. Tag und Nacht rufe Ich euch zu, das tut Meine Gegenwart. Mit so viel Liebe sprach Ich die Worte!,,

„Wenn ein Herz für Mich schlägt, ist es wie das Meine, so eng ist dieses Herz mit dem Meinen verbunden!... Herz kann die ganze Welt entzünden, ohne dass ihr es merkt!“

Ihr seid wohl bewacht vom Tabernakel aus!...

„Ich bin ein Seeleneiferer, der Tag und Nacht Wache hält. -

Wie ein Springbrunnen drängt Mein Herz, sich zu ergießen, um der Welt Feuer zu schenken, dass die Seele glühen kann.

O, die Welt ist kalt und ehrstüchtig! Das hindert Mich. - Viele sind so lau! Sie wollen gar nicht anders sein. - Man muss sich anstrengen - für GOTT bereit halten!...

Jeder Tag ist Gnade!“

„Die Seele muss wachsen - wie die Beeren am Strauch! -

Bin ich nicht der Weinstock, an dem die süße Frucht wächst? Nur wer an mich angewachsen, kann zur Frucht werden! -

... Ich bin überreich an Macht - und Wachstum!

... Ihr könnt mit Gott sprechen! - Er liebt euer Gebet - weil der Geist vor euch gesprochen - und euch beten gelehrt hat. -

Wer betet - liebt -

wer liebt - betet!“

„Jeder kann die Liebe verbreiten. Ich stehe immer am Weg, dasselbe zu tun. - Jeder soll die Seele ansprechen, die GOTT in sich trägt.

Keiner lebt für sich allein. Die Liebe kann viel erobern. - Hört auf Meine Worte, sie sprechen euch im Bruder an! - Tragt Mich weit hinaus bis an die Grenzen! Ihr wisst nicht, wie die Liebe verbindet. Ihr habt es nicht nur dem einen getan! - Liebe gehört allen, ohne Ausnahme, weil es Meiner Liebe angepasst werden wird.“



*(Antwortvers und Hymnus zur Matutin am hohen Fronleichnamsfest:)*

CHRISTUS, UNSER HERR, IST DAS BROT DES LEBENS –  
KOMMT, WIR BETEN IHN AN!

Geheimnis seiner Herrlichkeit  
Versenkt sich ein  
In Brot und Wein.  
Das höchste Gut  
Hat Leib und Blut  
Für unser Heil dem Tod geweiht.  
Kommt, lasset uns anbeten.  
Geheimnis seiner Gegenwart,  
Seit jener Nacht  
Uns übermacht,  
Da Er sich bot  
Als Wein und Brot  
Und sich als Gott uns offenbart  
Kommt, lasset uns anbeten.  
Geheimnis der Dreifaltigkeit,  
Das einverleibt  
In uns verbleibt  
Und Leben heißt  
Und Glut und Geist  
Und Auferstehung uns verleiht.  
Kommt, lasset uns anbeten.

Gebet von Mutter Klotz zur Vorbereitung auf die heilige Kommunion:

„Mutter, liebste Mutter, hör’ mein Flehen an,  
weil ich mein Herz für Jesus nicht bereiten kann!  
Schenk’ deine Tränen meinem Reueschmerz,  
und senk’ Vertrauen in mein armes Herz.  
Lass deine Reinheit meiner Seele blühen,  
und jeder Herzschlag soll durch dich erglühn.  
Wer war wie du, o Mutter, so des Herren Magd!  
Ein jedes deiner Worte sei heut dir gesagt.  
Gib deinen Segen, Mutter, lass mich Magd dir sein,  
und hülle mich in deinen Mantel ein.  
Nicht mich allein, o Mutter, nein,  
für alle Seelen soll dein Mantel sein!  
Durch dich geschmückt will ich zu Jesus gehn,  
Er wird dein Mantel und die Seelen sehn.  
Wenn sich Jesus in der Hostie neigt,  
ein tiefer Dank durch dich zum Himmel steigt.  
Und ist mein Heiland meiner Seele nah,  
dann weiß ich, Mutter, dass es nur durch dich geschah.  
Drum lass mich Magd dir sein in allem blind!  
Ich möchte dienen dir und deinem Kind.“

Gebet zu JESUS im Tabernakel, von Mutter Klotz überliefert:

„Du liebe kleine Sonne  
Im Tabernakelschrein,  
Wie suchst Dich meine Seele.  
O, mach' sie wieder rein! -

Mit Dir, o kleine Sonne,  
Möcht' ich die Welt durchziehn  
Und jede Seele suchen,  
die Dir verloren ging.

Die Erde ist so dunkel,  
In die das Herz gelegt.  
O, schenk' nur einen Schimmer,  
die Seele ist geweckt. -

Du meiner Seele Wonne,  
Du meiner Seele Hauch,

Du meines Vaters Liebe,  
Nimm meine Seele auf.  
In Deines Herzens Feuer,  
In Deines Herzens Schein,  
In Deines Herzens Wunde,  
Schließ' meine Seele ein.

Schenk' meiner Seele Leben,  
Schenk' meiner Seele Sein,  
Schenk' meiner Seele Liebe,  
So nimm sie ein!“